



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes Handbuch der Obstkunde.

Unter

Mitwirkung Mehrerer herausgegeben

von

Medicinalassessor **F. Zahn**, Garteninspektor **G. Lucas**,

und

Superintendent **J. G. C. Oberdieck**.

Fünfter Band: Birnen.

Mit 280 Beschreibungen und Abbildungen.

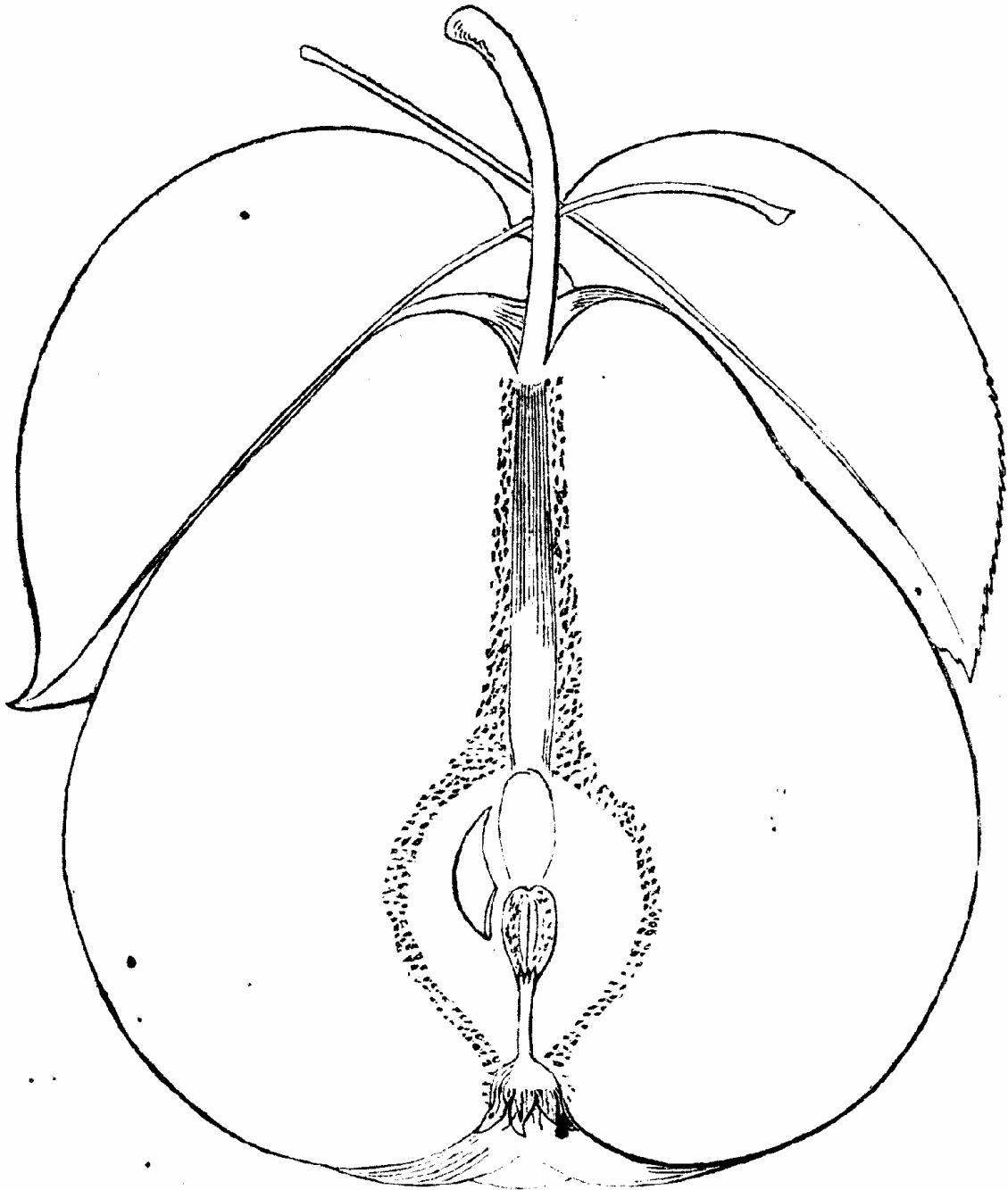


Ravensburg.

Verlag der Dorn'schen Buchhandlung.

1866.

No. 326. **Schönste Winterbirne.** Die! III, 1. 3.; Luc. XII, 1 a.; Jahn II, 3.



Schönste Winterbirne. Mayer (Merlet, Duhamel). †. K. Dezbr. durch den Winter.

Heimath und Vorkommen: Alte französische Frucht, die ihren Namen Belissime d'hiver verdient. Ich erhielt die Frucht von Hrn. Lieut. Donauer in Coburg, der sie unter dem Namen Kaiserbergamotte aus Weikertshofen bei Dachau unweit München empfing und später aus derselben Quelle auch Pfropfreiser nach deren Vegetation ich die Belaubung schildern kann. Im vorigen Jahre bekam ich dieselbe Birne auch namenlos von Hrn. Kunstgärtner Krämer aus Trier. Sie trifft ganz mit der Abbildung der Wunderschönen Winterbirne, wie sie Mayer nennt, in Pom. franconica und mit Merlets und Duhamels Angaben über dieselbe, so daß ich die Sorte wohl richtig vor mir habe.

Literatur und Synonyme: Mayer in Pom. franc. S. 319 Taf. 109. Er bezieht sich auf Merlet, der sie I, S. 159 Belissime d'hiver de Bur oder

Vermillon des Dames nennt und als gelb und roth, sehr groß, zum Malen schön, erhabener, dicker und viel besser als Catillac, gefocht eine der besten Birnen beschreibt, und auf Duhamel, der sie III, S. 85 ähnlich und als groß, fast rund, gegen den Stiel etwas abnehmend schildert, aber nicht abbildete, auch über die Vegetation nichts sagt. — Diel II, S. 205 beschrieb wahrscheinlich als Schönste Winterbirne den Großen Katzenkopf, der unter ersterem Namen vielfach verbreitet ist. Dagegen hat Diel die Schönste Winterbirne jedenfalls VIII, S. 167 als Gracieuse beschrieben. — Abbildung gibt noch Decaisne Lief. 1, und das Arnold. Obstcabinet; letzteres recht schön nach der von mir gelieferten Donauer'schen Frucht, welche auch Dittr. I, S. 734 als Gestreifte schönste Winterbirne haben wird. — Christ Hdwb. S. 220, gibt als Syn. Vermillon d'Espagne hinzu, worunter jedoch nach dem Nouen. Büll. Frederic de Würtemberg (Herbsthvester) zu verstehen ist. — Deters geht sie als Belle de Noël und als Grand Mogul (doch war Gros Mogul aus Angers anders); ferner hat Cat. Lond. als Syn. Teton de Venus (gehört der Catillac) und Belle Noisette (war aus Angers eine der Catillac ähnliche andere Frucht). Auch das von Dochnahl S. 5 angegebene Syn. Angleterre d'hiver ist nicht hierher gehörig.

Gestalt: freiselförmig, um den Kelch schön abgerundet, nach dem Stiele zu stark abgestumpft kegelförmig, 4" breit und ebenso hoch, wie oben gezeichnet. Soll mitunter noch größer sein, auch öfters etwas schwächer.

Kelch: kurz= fast hartblättrig, braungrün, offen, aufrecht, in regelmäßiger, schöner, etwas weiter und ziemlich tiefer schüsselförmiger Einsenkung, von flachen Falten umgeben, welche zum Theil fortlaufend verursachen, daß die Frucht auf der einen Seite zuweilen hoch=, auf der anderen dagegen mittelbauchig erscheint.

Stiel: stark, holzig, braun, bis 2" lang, etwas krumm, in schöner, meist regelmäßiger, nicht zu enger, trichterförmiger Höhle.

Schale: glatt, kaum etwas durch Vertiefungen, wie die des Katzenkopfs uneben, sehr schön blaß citronengelb mit sehr feinen bräunlichen, oft undeutlichen Punkten, ohne Rost oder doch nur mit sehr geringem Anfluge um Kelch und Stielwölbung, doch meist an der S. S. feurig carminroth und hierdurch zum Malen schön.

Fleisch: geruchvoll, gelblichweiß, gröblich wie das des Katzenkopfs, saftig, brüchig oder abknackend, von süßem, nicht herben schwachgewürzten Geschmack.

Kernhaus: nur mit feinen Körnchen umgeben, etwas hohlachsig, mit markiger Wandauskleidung, oft ohne ausgebildete Kernfächer, auch sind die etwa vorhandenen Kerne meist unvollkommen und taub.

Reife und Nutzung: Die Reife erfolgt im Dezember, doch hält sich die Frucht auch noch länger, oft bis zum März und April, und dient vortrefflich zum Kochen, ebenso aber auch als Schaustück bei Tafelaufsätzen, wie ähnliche große Birnen, die sie an Schönheit der Färbung fast sämmtlich übertrifft.

Eigenschaften des Baumes: Meine Bäumchen sind von mittelmäßiger Büchsigkeit und pyramidalem Baue. — Die Blätter sind eirund, oft ziemlich breit, 1½ bis fast 2" breit, 2½—3¼" lang, mit auslaufender oder aufgesetzter Spitze, oft herzförmig, oberhalb glatt und dunkelgrün, unterhalb etwas braunlich grün, wie leicht berostet und verloren wollig, meist ganzrandig oder nur nach vorne etwas gesägt, etwas wellenförmig und sichelförmig, mit seitwärts gerichteter Blattspitze. — Blüthenknospen kurzkegelförmig, stumpfspitz, dunkelbraun, am Grunde etwas fein graulich wollig. — Sommerzweige grünlich-graubraun, vielfach und stark gelbbraunlich punktiert, nach oben hin feinwollig.